

Protokoll der Tagung der Kreissynode Barnim

Die Tagung der Kreissynode des Kirchenkreises Barnim beginnt am 7. Mai 2022 um 09:00 Uhr in der Kirche Lobetal, gegenüber der Bodelschwinghstraße 10 in 16321 Bernau bei Berlin, Ortsteil Lobetal, mit einer Andacht, die Pfarrer Lars Friedrich aus Ruhlsdorf hält. Gegen 10:45 Uhr zieht die Synode aus technischen Gründen in das 240 Meter entfernte Bonhoefferhaus im Bonhoefferweg 1 um.

Zur Tagung der Kreissynode wurde frist- und ordnungsgemäß eingeladen. Von den 67 eingeladenen Synodalen sind 39 anwesend. Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim beschlussfähig.

Tagesordnung:

- 1.) Formalia
- 2.) Impulsreferat „Einfach mal machen (lassen) – Dritte Orte in der EKBO“ von Arlett Rumpff und Vorstellung des Nutzungskonzeptes Johanniskirche
- 3.) Vorstellung der neuen Finanzsatzung für den Kirchenkreis Barnim
- 4.) Berichte
- 5.) Abschluss der Synode mit Gebet und Segen

TOP 1 – Formalia

- Präses Bartsch eröffnet die Synode und begrüßt alle Anwesenden.
- Es wird festgestellt, dass zur Kreissynode frist- und ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Es werden die Namen aller Synodalen nach Pfarrsprengel aufgerufen, wobei die Anwesenden durch Zuruf ihre Anwesenheit bestätigen. Von den 67 eingeladenen Synodalen sind 39 anwesend (Anlage 01). Damit ist die Synode des Kirchenkreises Barnim zwar beschlussfähig, allerdings wird für die Änderung der Finanzsatzung (TOP 3) eine Zweidrittelmehrheit aller Synodalen benötigt, die nicht zustande gekommen ist. Um die neue Finanzordnung beschließen zu können, müssen mindestens 45 stimmberechtigte Synodale anwesend sein und der Vorlage zustimmen.

- Die anwesenden Synodalen, die noch nicht das Synodalversprechen abgelegt haben, legen dieses entsprechend der Synodenordnung ab.
- Der Präses stellt die Tagesordnung vor. Es gibt gegen die vorgeschlagene Tagesordnung keine Einwände, sie ist damit angenommen.
- Der Präses verweist auf die Grußworte von Bischof Dr. Christian Stäblein, von Präses Harald Geywitz und von Superintendent Dietrich Denker aus dem Partnerkirchenkreis Gladbach-Neuss. (Anlage 02)

TOP 2 – „Einfach mal machen (lassen) – Dritte Orte in der EKBO“

Per Videoschalte hält Arlett Rumpff, Referentin für Innovation, Kommunikation und Projektmanagement in der EKBO, ein Impulsreferat. Dabei geht sie vor allem auf das Förderprogramm „Dritte Orte“ der Landeskirche ein. Auf der Webseite des Programms heißt es dazu: „Dritte Orte sind anders, sie liegen quer zu diesen Formen von Gemeinde - oft sind sie sogar institutionskritisch. Dritte Orte sind eine agile und fluide Form geistlicher Bewegung. Es sind Innovationsräume kirchlichen Lebens, die probenhalber Antworten auf Herausforderungen bei der Erfüllung des kirchlichen Auftrags entwickeln. Dabei lernen sie von Kritik und aus Niederlagen. Dritte Orte kooperieren mit ihrem Umfeld und haben eine konkrete Zielgruppe. Bezogen auf einen ganz bestimmten Kontext entwickeln sie innovative Konzepte und stellen eine positive Ergänzung dar.“

In der sich anschließenden Diskussion wird angemerkt, dass das Förderprogramm eher stadtzentriert zu sein scheint.

Umzug der Synodalen von der Kirche in das Bonhoefferhaus

Nach dem Umzug der Synode ins Bonhoefferhaus stellt Pfarrer Christoph Brust das Nutzungskonzept Johanniskirche vor. Es werden im Anschluss Fragen zur laufenden Nutzung der Johanniskirche gestellt. Pfarrer i.R. Horst Ritter betont, dass er sich über die Perspektive für diese Kirche freut und ruft die Synodalen auf, sich in das Projekt „zu verlieben“. Die Johanniskirche soll in den Landkreis ausstrahlen und ein Forum bieten, das Offenheit für alternative Nutzungen signalisiert, die über die klassischen kirchlichen Angebote hinausgehen.

Pfarrer Christoph Brust bittet die Synode um ein Stimmungsbild zum Projekt Johanniskirche. Per Akklamation stimmt die Synode folgender Aussage zu: „Die Kreissynode befürwortet den eingeschlagenen Weg und will ermutigen, diesen Weg weiterzugehen.“

Mittagspause

TOP 3 – Vorstellung der neuen Finanzsatzung für den Kirchenkreis Barnim durch Wirtschaftlerin Christiane Werner – Fragen, Diskussion, Beschlussfassung

Präses Wolfgang Bartsch weist nochmals darauf hin, dass eine Abstimmung über die neue Finanzsatzung (Anlage 03) nicht möglich sei, da weniger als zwei Drittel aller Synodalen anwesend sind und übergibt das Wort an die Wirtschaftlerin des Kirchenkreises Barnim.

Christiane Werner erklärt die Finanzierung der Kirche auf landeskirchlicher, kreiskirchlicher, kirchengemeindlicher und auf der Ebene der Kirchlichen Verwaltungsämter (KVÄ). Dabei weist sie darauf hin, dass das KVA Eberswalde mit der vorgeschriebenen Zuwendung von 4,5 % der Einnahmen seit Jahren unterfinanziert sei. Im Allgemeinen sei festzustellen, dass die KVÄ im ländlichen Raum im Gegensatz zu städtischen besonders von der Unterfinanzierung betroffen seien, da dort besonders viele Verpachtungen betreut werden. Dazu kommen immer weitere neue Aufgaben, die zusammen mit den tariflich steigenden Personalkosten zu einer finanziellen Schieflage geführt haben. Die Rücklagen des KVA Eberswalde würden seit Jahren schmelzen. Um das strukturelle Defizit auszugleichen, sei eine neue Finanzsatzung erforderlich. Es gibt Verständnisfragen, auf die die Wirtschaftlerin

und Pfarrer Christoph Brust antworten. Kreiskirchenrat und das Leitungskollegium werden nun Schritte überlegen, wie weiter verfahren werden kann. Insbesondere für die Haushaltsplanung 2023 ist die neue Finanzsatzung erforderlich.

TOP 4 – Berichte

- Bericht von Elisabeth Kunze von der Ukrainehilfe

Elisabeth Kunze von der Ukrainehilfe berichtet aus eigenem Erleben von der Situation in der Ukraine und darüber hinaus über die Entwicklung der Ukraine-Hilfe Lobetal insbesondere seit dem 24.02.2022 mit Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine. Sie betont, dass die derzeitige Krisensituation nicht nur vorübergehend sei, man müsse sich auf einen längeren Zeitraum für Hilfsleistungen einrichten, da im Land selbst nicht nur technische, sondern auch soziale Infrastruktur zerstört wurde. Die seit vielen Jahren aktive Ukraine-Hilfe sei ein Netzwerk der Nächstenliebe und trage dazu bei, Heilung und menschliches Leid zu mildern. (Anlage 04)

Das Präsidium der Kreissynode dankt Elisabeth Kunze für die Ausführungen und gibt bekannt, dass bei der Kollektensammlung während der Synode für die Ukraine-Hilfe 287,00 Euro zusammenkamen.

- Bericht von der Landessynode

Pfarrer Thomas Berg berichtet von der letzten Tagung der Landessynode, siehe Anlage 05.

- Berichte aus den Kirchengemeinden

Es liegen keine eingereichten Berichte aus den Kirchengemeinden vor.

- Bericht aus dem Kreiskirchenrat, Aussprache

Pfarrer Christoph Brust berichtet aus dem Kreiskirchenrat, den Kirchenkreis einschließlich der Personalsituation, siehe Anlage 06.

TOP 5 – Abschluss der Synode mit Gebet und Segen

Präses Wolfgang Bartsch teilt mit, dass die nächste Tagung der Kreissynode Barnim voraussichtlich am 15.10.2022 stattfinden wird. Er schließt die Kreissynode mit Gebet und Segen.

Eberswalde, den 07.05.2022

Wolfgang Bartsch (Präses)

Tino Kotte (Protokollant)